

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

BURUNDI

1974



Bestellnummer: 130300 – 740023

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
Karten	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	7
Tabellen	
Klimadaten	10
Gebiet und Bevölkerung	11
Gesundheitswesen	12
Bildungswesen	13
Erwerbstätigkeit	13
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	15
Produzierendes Gewerbe	16
Außenhandel	18
Verkehr	19
Geld und Kredit	20
Öffentliche Finanzen	20
Preise und Löhne	21
Entwicklungsplanung	24
Entwicklungshilfe	25
Quellenhinweis	26

A b k ü r z u n g e n

g	=	Gramm	DM	=	Deutsche Mark
kg	=	Kilogramm	Std	=	Stunde
dt	=	Dezitonne (100 kg)	kW	=	Kilowatt
t	=	Tonne	kWh	=	Kilowattstunde
mm	=	Millimeter	MW	=	Megawatt
cm	=	Zentimeter	St	=	Stück
m	=	Meter	P	=	Paar
km	=	Kilometer	Mill.	=	Million
qm	=	Quadratmeter	Mrd.	=	Milliarde
ha	=	Hektar	JA	=	Jahresanfang
qkm	=	Quadratkilometer	JM	=	Jahresmitte
l	=	Liter	JE	=	Jahresende
hl	=	Hektoliter	D	=	Durchschnitt bei nicht
cbm	=	Kubikmeter			addierbaren Größen
tkm	=	Tonnenkilometer	cif	=	cost, insurance, freight
BRT	=	Bruttoregistertonne			Kosten, Versicherungen
NRT	=	Nettoregistertonne			und Fracht inbegriffen
F.Bu.	=	Burundi-Franc	fob	=	free on board
US-\$	=	US-Dollar			frei an Bord

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt.

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Burundi 1974

(lfd. Nr. 23) abgeschlossen im September 1974

Erschienen im Dezember 1974

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Einzelpreis DM 3,-

Jahresbezugspreis DM 129,- (für 48 Berichte)

Vorbemerkung

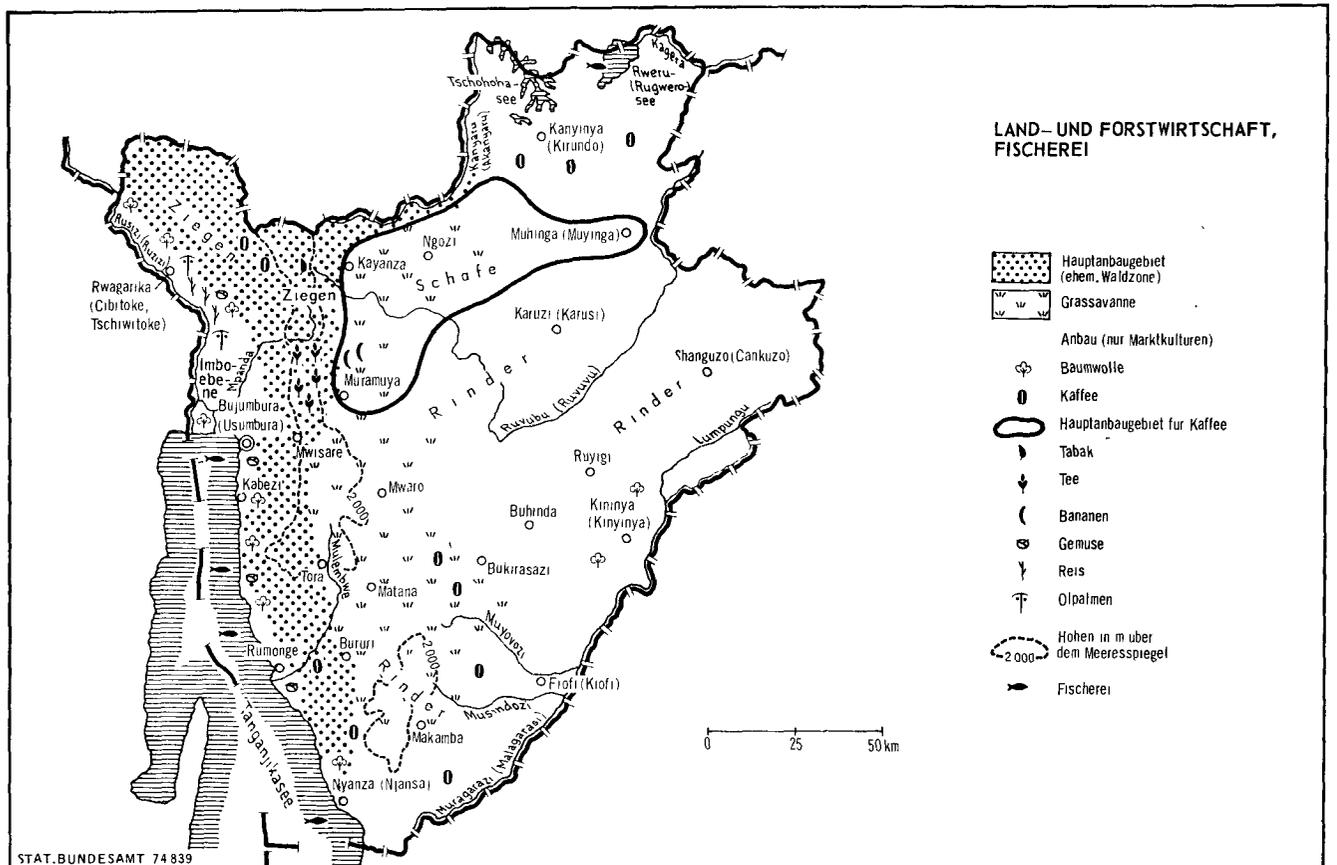
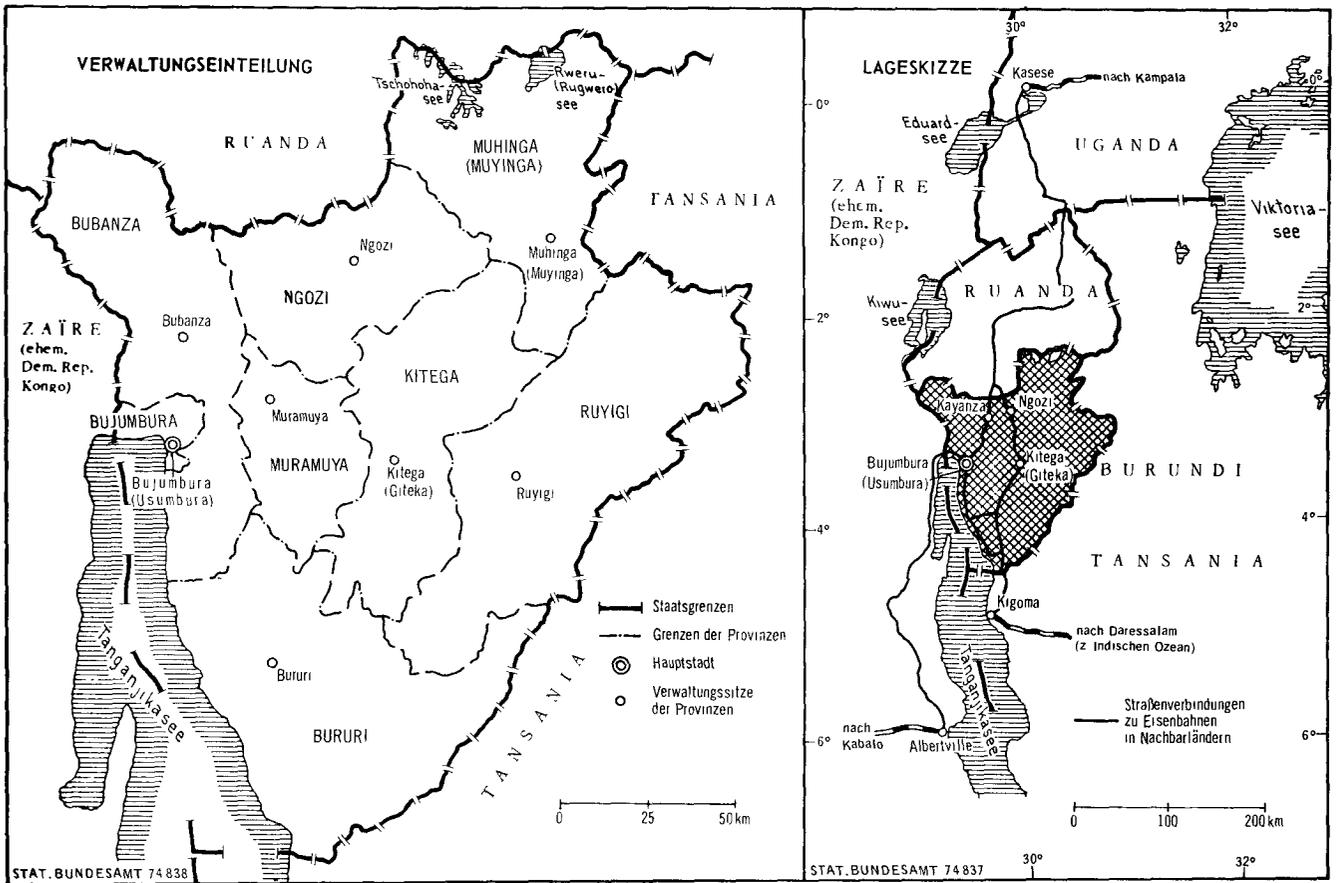
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

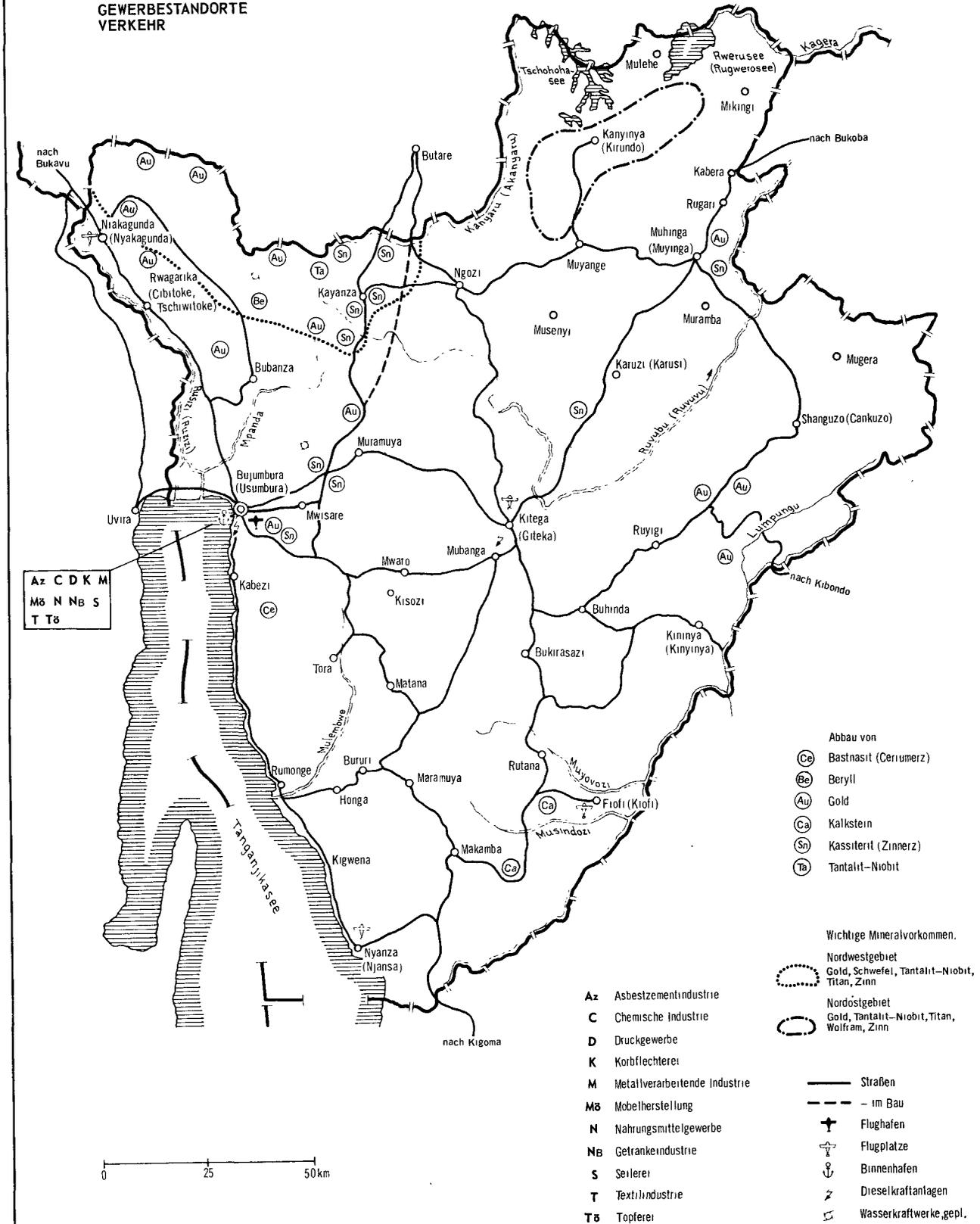
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

BURUNDI



BURUNDI

BODENSCHATZE GEWERBESTANDORTE VERKEHR



STAT. BUNDESAMT 74840

Staats- und Verwaltungsaufbau

Burundi (Republika y'Uburundi, République du Burundi), das frühere Königreich, hatte nach Beendigung der belgischen Mandatsverwaltung am 1. Juli 1962 die Unabhängigkeit erhalten und wurde 1966 präsidiale Republik. 1966 wurde die Verfassung des Königreiches außer Kraft gesetzt. Eine republikanische Verfassung ist in Vorbereitung.

Mit der Unabhängigkeitserklärung im Juli 1962 endete die gemeinsame Verwaltung von Ruanda und Urundi (später Burundi). Im Sept. 1964 endete auch die Wirtschafts- und Währungsunion beider Staaten. Burundi wurde unter König ("Nwami") Nwambutsa IV. eine parlamentarische Monarchie. Im Juli 1966 wurde Nwambutsa IV. während einer Auslandsreise von seinem neunzehnjährigen Sohn, dem Kronprinzen Charles Ndirizeye, abgesetzt. Der Prinz übernahm nach Außerkraftsetzung der Verfassung als König Ntare V. alle legislativen Vollmachten. Regierungschef wurde Oberst Micombero. Dieser rief nach der Offiziersrevolte vom 29. Nov. 1966, die zum Sturz König Ntares führte, die Republik aus und erklärte sich zum Staatspräsidenten. Im April 1972 erfolgte ein weiterer Umsturzversuch, der jedoch scheiterte und in dessen Verlauf der aus dem Exil zurückgekehrte König Ntare V. getötet wurde. Zugleich brachen heftige Kämpfe zwischen der maßgebenden Watussi-Mehrheit und der zu den Bantu gehörenden Bahutu-Mehrheit aus. Hierbei sollen zwischen 80 000 und 120 000 Menschen getötet worden sein. Im Sept. 1973 sollen sich rd. 85 000 Flüchtlinge aus Burundi in den Nachbarländern aufgehalten haben; im Jan. 1974 wurden 150 000 allein in Tansania gezählt. Die bürgerkriegsähnlichen Zustände führten zeitweilig zu ernststen Schwierigkeiten mit Tansania, das die Transitwege sperrte und dessen Hafentarbeiter sich mit den verfolgten Bahutus solidarisierten.

Staatsoberhaupt und Regierungschef ist seit November 1966 Generalleutnant Michel Micombero. (Im Juli 1972 trat Micombero vorübergehend das Amt des Ministerpräsidenten an Albin Nyamoya ab.) Er ist gleichzeitig Vorsitzender des "Obersten Rates der Republik", der sich aus 270 Offizieren zusammensetzt. Das Parlament bestand bis 1965 aus einer Kammer, dem Abgeordnetenhaus. Als zweite Kammer wurde dann ein Senat gebildet. Seit 1966 sind beide beurlaubt. Die 33 Abgeordnetenmandate gelten als suspendiert. Es bestand Wahlpflicht für alle Bürger über 21 Jahre. Träger der Staatsgewalt sind die Armee und die zur Einheitspartei umgebildete Partei der Watussi und des ehemaligen Königs (Parti de l'Unité et du Progrès National/UPRONA), die bei den letzten Wahlen 1965 die absolute Mehrheit erhalten hatte.

Die Verwaltungsgliederung des Landes umfaßt acht Provinzen, 18 Bezirke (arrondissements) und 181 Gemeinden (communes). Die Hauptstadt Bujumbura hat sowohl Provinz- wie Bezirksrang. Die Provinzen unterstehen Militärgouverneuren. Die Bezirke werden von Kommissaren, die Gemeinden von Gemeinderäten unter Vorsitz ernannter Bürgermeister verwaltet.

Burundi ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen außer der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Zwischenstaatlichen Beratenden Organisation für Seeschifffahrt (IMCO) und der Internationalen Atom-Energie-Behörde (IAEA). Das Land ist dem Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen (GATT) sowie der Europäischen Gemeinschaft (EG) assoziiert und gehört der Organisation für die Einheit Afrikas (OUA) an.

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Burundi ist einer der kleinsten Staaten Afrikas. Es hat etwa die Größe des Bundeslandes Hessen. Das Land besteht hauptsächlich aus einem durchschnittlich 1 700 m hohen Plateau, das nach Westen zur Randstufe des Zentralafrikanischen Grabens ansteigt; hier bildet der in Nord-Süd-Richtung verlaufende rund 2 500 m hohe Gebirgszug die Wasserscheide Kongo-Nil. Die vielfältig gekammerten Berg- und Hügelländer gliedern das Gebiet in klimatisch und wirtschaftlich sehr unterschiedliche Teilbereiche. Vom Tanganjikasee nach Nordosten erheben sich Hochflächen von 800 bis über 1 500 m. Ihre welligen Ebenen sind heute von Grasfluren und Weiden bedeckt, die nach Osten in Parksavannen übergehen. Der ursprüngliche Waldbestand ist stark zurückgedrängt worden. Das äquatoriale Klima bestimmt der Wechsel von jährlich zwei Trockenzeiten und zwei Regenzeiten (September bis Dezember, März bis Mai). Die Temperaturen werden in den Höhenlagen gemildert. Die mittleren Monatstemperaturen erreichen nur in den tiefgelegenen Gebieten der Grabensenke tropisch hohe Werte. Auf den Hochflächen werden die höchsten Temperaturen vor Beginn der Regenzeit im September mit 22° bis 25°C Monatsmittel gemessen.

Burundi gehört zu den dichtest besiedelten Ländern Afrikas. Die Bevölkerungsdichte ist jedoch regional sehr verschieden. Allein in den Provinzen Ngozi und Kitega leben etwa 37 % der Bevölkerung. In Bujumbura lebt fast die gesamte städtische Bevölkerung (rund 3 % der Gesamtbevölkerung) des Landes. Die anderen Städte haben um bzw. unter 5 000 Einwohner. Dörfer gibt es nicht; die Landbevölkerung lebt in lockerer Streusiedlung (Gruppenweiler der Familien). Daneben bestehen wenige kleine Markttorte. Der Altersaufbau der Bevölkerung wird durch das Vorherrschen der jüngeren und mittleren Jahrgänge geprägt; annähernd die Hälfte der Bevölkerung ist 15 Jahre oder jünger. Die Bevölkerungsstatistiken sind sehr unzulänglich und beruhen meist auf Schätzwerten. Geburten und Sterbefälle werden nicht vollständig registriert. Nach nichtamtlichen Angaben rechnet man mit 46 Geburten und etwa 25 Sterbefällen je 1 000 Einwohner und Jahr. Die Kindersterblichkeit ist hoch (bis 150 Sterbefälle je 1 000 Geborene innerhalb eines Jahres).

Der Hauptteil der Bevölkerung besteht aus Bantustämmen, unter denen die Ackerbau treibenden, von den Watussi (Tutsi) beherrschten, Bahutu (Mutu) die größte Gruppe bilden (rund 85 % der Gesamtbevölkerung). Die aus dem Norden zugewanderten hamitischen Watussi oder Tutsi (rd. 13 %) leben als Viehzüchter. Die älteste Bevölkerungsgruppe sind die Twa (Batwa/Pygmäen, weniger als 1 %), die vorwiegend als Jäger, Sammler und Töpfer leben. Zeitweise lebten einige zehntausend Flüchtlinge aus Nachbarländern (Ruanda, Zaïre) im Lande, während heute mehr als 150 000 Bürger das Land verlassen haben. Über die Verluste der Stammeskriege gibt es keine verlässlichen Angaben.

Einheimische Landes- und Amtssprache ist das Kirundi, eine Bantusprache; außerdem sind andere Stammessprachen und Französisch gebräuchlich. Als Handelssprache dient vielfach auch (Ki-)Suaheli. Etwa 60 bis 70 % der Bevölkerung sind katholisch. Die Zahl der Protestanten wurde für 1963 mit ca. 245 000 angegeben, darunter 150 000 Anhänger der Pfingstkirche und 100 000 Mitglieder sonstiger Kirchen und Missionsgemeinschaften. Kleinere Glaubensgemeinschaften bilden die Moslems (rd. 30 000), Griechisch-Orthodoxe, Juden und Hindus (jeweils einige hundert, fast nur Ausländer).

G e s u n d h e i t s w e s e n : Das Gesundheitswesen ist verhältnismäßig gut entwickelt und modern organisiert. Die Mehrzahl der meist europäischen Ärzte sind in Bujumbura ansässig, so daß die übrigen Gebiete nur unzureichend versorgt werden können (z. T. christliche Missionskrankenhäuser). Größere Epidemien treten kaum noch auf, doch leidet ein großer Teil der Bevölkerung wegen der unzureichenden hygienischen Verhältnisse und mangelhafter Ernährung unter parasitären Krankheiten (besonders wurmkrankheiten), die die allgemeine Widerstandskraft und die Leistungsfähigkeit herabsetzen. Die Bilharziose ist nur noch in der Rusizi-Ebene verbreitet. Langfristig steht die Verbesserung der Wasserversorgung im Vordergrund.

B i l d u n g s w e s e n : Es besteht formal allgemeine Schulpflicht für Kinder zwi-

schen sechs und 12 Jahren, doch ist die Einschulungsquote regional unterschiedlich hoch; in der Provinz Bujumbura ist sie mit über 70 % am höchsten. Im Landesdurchschnitt beläuft sich die Schulbesuchsquote bei der Altersgruppe 6 bis 12 Jahre auf rd. 30 %; nur etwa 5 % der Bevölkerung sind lese- und schreibkundig. Allgemein geht der Schulbesuch nach dem ersten Schuljahr stark zurück. Das Bildungsgefälle zwischen Stadt und Land ist sehr beträchtlich. Seit 1966 ist der Besuch von Grund- und Mittelschulen gebührenfrei. Unterrichtssprache ist an den Grundschulen Kirundi, im höheren Bildungswesen Französisch. Die Grundschulerausbildung liegt z.T. noch in Händen der christlichen Missionsstationen, die vom Staat finanziell unterstützt werden. Auch die übrige Bildungsarbeit wird von ihnen gefördert; dazu gehören u. a. Gemeinschaftszentren als Grundlage der Erwachsenenbildung.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Neuere Angaben über die Struktur des Erwerbslebens liegen nicht vor. Etwa 85 % der Bevölkerung sind für ihren Lebensunterhalt von der Landwirtschaft abhängig (Selbstversorgung mit geringer Beteiligung an der Geld- bzw. Marktwirtschaft). Im allgemeinen besteht ein Überangebot an Arbeitskräften. Die Angaben über die Arbeitslosigkeit sind sehr unzureichend, da sich die Erhebungen auf das nichttraditionelle Gewerbe im engeren Stadtgebiet von Bujumbura beschränken und durch die ständigen Wanderungsbewegungen die Erfassung erschwert wird. Die erfaßbare Arbeitslosigkeit ist im wesentlichen auf das starke Bevölkerungswachstum zurückzuführen.

L a n d u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Die landwirtschaftliche Produktion bildet die Wirtschaftsgrundlage Burundis. Sie ist mit fast drei Vierteln am Bruttosozialprodukt beteiligt und stellt rund 80 % der Gesamtausfuhr. Etwa 90 % der Erzeugung dienen der Eigenversorgung; hauptsächlich werden Bananen, Maniok, Bohnen, Mais, Süßkartoffeln und weitere eßbare Knollengewächse angebaut, ferner Reis und Gemüse. Die vorhandene Nutzfläche wird in vollem Umfang bebaut, so daß die Produktion bei meist nur traditionellen Anbaumethoden stagniert. Sie kann der wachsenden Bevölkerung im allgemeinen nur ein Nahrungsminimum bieten und dar-

über hinaus nur kleine Anteile (Bananen, Hülsenfrüchte) für die Marktproduktion erübrigen. Wichtigste Produkte für den Export sind Kaffee (besonders Arabica) und Baumwolle. Der Schwerpunkt des Kaffeeanbaus liegt im Dreieck Kayanza - Muhinga - Muramuya; Bananen werden hauptsächlich in den Regionen Mumigwa und Mugamba angebaut. Der Anbau erfolgt fast ausschließlich durch einheimische Kleinbauern. Europäische Siedler kultivieren nur einen ganz geringen Teil der Fläche. Die Imbo-Region eignet sich besonders für den Anbau von Baumwolle, Reis, Ölpalmen und Gemüse. Fast alle anderen Produkte finden sich vor allem auf den Hochebenen zwischen 1 500 und 2 000 m Höhe.

Schlüsselprojekte zur Intensivierung der Erzeugung sind das Imbo-Projekt in der Rusizi-Ebene und das Vorhaben in der Moso-Region. Das Imbo-Projekt zielt die Erschließung von etwa 5 000 ha Land für den Anbau von Reis, Baumwolle und Ölpalmen in Verbindung mit Gemüsekulturen vor; es wurde bereits erweitert und auf einen verstärkten Reisanbau ausgerichtet. Die Tee- und Tabakkulturen konnten in den letzten Jahren ausgeweitet werden. Der staatliche Genossenschaftsdienst unterstützt die Bildung von Produktions- und Vermarktungsgenossenschaften. Bedeutendste ländliche Kooperative ist die "COFAC" in der Ruzizi-Ebene.

Der Viehbestand ist wegen der Überstockung der natürlichen Weideflächen wenig leistungsfähig und trägt bisher wenig zur Ernährung der Bevölkerung bei. Die vor allem in den Ballungsgebieten steigende Nachfrage nach Fleisch kann nur durch zusätzliche Einfuhren besserer Qualität aus Kenia gedeckt werden. Häute und Felle, besonders von Rindern, Ziegen und Schafen, werden exportiert.

Von den ehemals großen Waldgebieten sind, infolge Überweidung, Brandrodung, übermäßigem Holzeinschlag und der Bodenerosion, nur noch Reste vorhanden. Der nutzbare Bestand, überwiegend in schwer zugänglichen Höhenlagen, umfaßt nur noch etwa 1 % der Gesamtfläche. Der Bedarf an Nutzholz wird durch Einfuhren aus den Nachbarländern, hauptsächlich aus Zaire, gedeckt.

Der Fischerei kommt angesichts des Mangels an tierischem Eiweiß eine große Bedeutung zu. Hauptfanggebiet ist der Tanganjikasee. Die

gewerbliche Fischerei wird durch europäische, meist griechische, Unternehmer betrieben.

Produzierendes Gewerbe:
Die Industrie ist noch wenig entwickelt. Nach Auflösung der Wirtschaftsunion mit Ruanda ist die Produktion unter die vorhandene Kapazität abgesunken. Der enge Binnenmarkt und der Kapitalmangel sind Haupthindernisse für eine weitere Industrialisierung. Hauptgewerbstandort ist Bujumbura. Neben wenigen größeren Fabriken sind Kleinindustrie und Handwerksbetriebe vorherrschend, die im wesentlichen heimische Agrarprodukte verarbeiten.

Ein erheblicher Teil des Bedarfs an elektrischer Energie wird aus Zaïre (Rusizi-Kraftwerk bei Bukavu) eingeführt. Zwei Wärmekraftwerke bestehen bei Bujumbura und Kitega. Die Landgebiete erhalten teilweise Strom aus Dieselmotoren. Für die lokale Versorgung stehen etwa 30 kleinere Dieselanlagen zur Verfügung, die bedeutendste bei Ngozi. Die hohen Strompreise wirken sich hemmend auf eine Steigerung des Verbrauchs aus. Drei Wasserkraftwerke sind im Rahmen der Agrarprojekte bei Teza, Rwegura und Tora geplant. Bisher ist der größte Teil der Landbevölkerung ohne moderne Energieversorgung; Brennholz ist vielfach die einzige Energiequelle.

Die Vorkommen an mineralischen Bodenschätzen sind erst teilweise erforscht. Vor kurzem sind Nickel-, Kobalt-, Uran- und Kupfervorkommen entdeckt worden, die größere wirtschaftliche Bedeutung erlangen könnten. Prospektionsarbeiten für den Zinnerz- und Goldbergbau werden fortgeführt. Die Förderung von Kassiterit (Zinn), Gold und Wolfram ist seit Jahren rückläufig (wegen der Transportschwierigkeiten unwirtschaftlich). Neben Baumaterialien, wie Natursteinen und Kies, wird im Mosso-Gebiet auch Kalk gewonnen. In der Rusizi-Ebene wurden kohleführende Schichten erschlossen; hier sind Versuchsbohrungen nach Erdöl vorgesehen. Anzeichen für Lithium- und Berylliumvorkommen sind vorhanden.

In der verarbeitenden Industrie ist die Herstellung von Nahrungsmitteln am stärksten entwickelt. Wichtigster Zweig ist die Getränkeherstellung. Es folgt die Bekleidungsindustrie (Textilien, Schuhe). Größte Betriebe

sind die Brauerei in Bujumbura, ferner Kaffee- und Baumwollaufbereitungsanlagen. Eine Schuhfabrik in Bujumbura hat in Kitega und Ngozi Zweigwerke errichtet. Als größter chemischer Betrieb ist, besonders für Seife, das Unternehmen "INDURUNDI" zu nennen. Ferner bestehen Werkstätten für Schiffs- und Metallkonstruktionen, Tankkessel sowie Möbel. Andere handwerkliche Gewerbezweige sind u. a. die Korbflechterei, Töpferei und Seilerei. Über die Entwicklung der Bauwirtschaft fehlen neuere statistische Angaben, vor allem Zahlen über den Gebäude- und Wohnungsbestand sowie über Neubauten. Den Schwerpunkt des Baugewerbes bildet die Hauptstadt.

Verkehr: Die natürlichen Gegebenheiten und die geringe wirtschaftliche Entwicklung des Landes bieten keine günstigen Voraussetzungen für den Ausbau des Verkehrssystems. Eisenbahnen gibt es in Burundi nicht. Für den Auslandsverkehr stehen von der Hauptstadt erreichbare Linien benachbarter Staaten zur Verfügung. Im Hafen von Bujumbura erfolgt praktisch der gesamte Umschlag der Ein- und Ausfuhr Güter. Die wichtigste Strecke führt von Bujumbura über Kigoma (Anschluß an die tansanische Eisenbahn) nach Daressalam. Bei einer Transportzeit von etwa 10 Tagen ist diese Verbindung gegenwärtig die günstigste. Eine weitere Verbindung besteht über Kigali (Ruanda) und Kampala (Uganda) nach Mombasa (Kenia). Die rd. 3 300 km lange Verbindung zum Atlantik (davon 2 065 km Eisenbahnstrecke, über Kalemie, Kamina, Kinshasa nach Matadi) wird nur in geringem Umfang genutzt.

Das Straßennetz reicht für den derzeitigen geringen Verkehrsbedarf aus. Wichtigste Strecken sind die von Bujumbura nach Kayanza und die von Ngozi nach Kitega. Die Bezirksstraßen können im allgemeinen nur von leichten Fahrzeugen in der Trockenzeit befahren werden. Der Schiffsverkehr beschränkt sich auf den Tanganjikasee. Die Flotte und die Hafenanlagen von Bujumbura unterstehen der "Compagnie des Chemins de Fer et des Grands Lacs"/CCFL. Regelmäßiger Verkehr besteht zu den Häfen Kalemie (Albertville/Zaïre) und Kigoma (Tansania). Der Luftverkehr hat an Bedeutung zugenommen. Es gibt keine nationale Fluggesellschaft. Der internationale Flughafen von Bujumbura wird von verschiedenen ausländischen Gesellschaften angefliegen.

G e l d u n d K r e d i t : Zentralbank ist die "Banque de la République du Burundi", im Mai 1964 gegründet als "Banque du Royaume du Burundi". Sie übt neben einer Reihe von Privatbanken auch Geschäftsbankfunktionen aus. Bis 1964 unterstand das Geld- und Kreditwesen der gemeinsamen Zentralbank für Ruanda und Burundi. Nach dem Ende der Währungsunion wurde der Ruanda-Burundi-Franc (Franc B.R.) am 19. 5. 1964 durch den Burundi-Franc abgelöst. Leitwahrung ist der Belgische Franc (bfr) mit einem Umrechnungskurs von 1 bfr = 1,75 F.Bu. Im Zuge der Währungs- umstellung im April 1964 wurde der inoffizielle freie Devisenmarkt aufgehoben, das Importquotensystem beseitigt und der Kapitaltransfer erleichtert.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n :
Der Staatshaushalt ist in einen ordentlichen und einen außerordentlichen Haushalt geglie-

dert. Die laufenden Einnahmen sind weitgehend von den Ausfuhrerlösen, besonders für Kaffee, abhängig. In den letzten Jahren sind bestehende indirekte Steuern erhöht und neue Steuern eingeführt worden.

P r e i s e u n d L ö h n e : Der Preisanstieg hat in den vergangenen Jahren angehalten. Insbesondere haben sich die Preise für den Verbrauch der Europäer durch die gestiegene Zollbelastung für eingeführte Waren erhöht.

Die Entwicklung der Löhne konnte der Preisentwicklung im allgemeinen nicht folgen. Der garantierte Mindesttagelohn lag in Bujumbura bei 33 F.Bu., außerhalb der Hauptstadt bei 26 F.Bu. Da er das letzte Mal 1963 festgelegt wurde, werden tatsächlich oft höhere Löhne gezahlt.

Klimadaten *)

(Langjähriger Durchschnitt)

Monat	Station Lage Seehöhe	Bujumbura (Usumbura) 3°S 29°O 775 m	Muhinga (Muyinga) 3°S 31°O 1 775 m	Kisozi 4°S 30°O 2 155 m	Musasa-Plateau 4°S 30°O 1 260 m	Luvironza 4°S 30°O 1 850 m	humonge 4°S 20°O 800 m
-------	----------------------	--	---------------------------------------	----------------------------	------------------------------------	-------------------------------	---------------------------

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	22,9 ^{VII}	.	15,0 ^{VI,VII}	19,2 ^{VII}	15,0 ^{VII}	.
Juli	25,0 ^{VIII}	.	17,3 ^X	23,3 ^X	18,3 ^X	.
Jahr	23,8	.	16,4	21,4	17,1	.

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	28,1 ^{VI}	.	21,2 ^{VI}	26,9 ^V	22,7 ^V	.
Juli	30,7 ^{IX}	.	23,6 ^{IX}	31,0 ^{IX}	26,6 ^{IX}	.
Jahr	28,7	.	22,0	28,3	24,1	.

Niederschlag (mm), mittlere Monats- bzw. Jahressumme

Januar	113	193 ^{IV}	232 ^{IV}	188 ^{IV}	219 ^V	155 ^{IV}
Juli	6 ^{VI}	2	7	0	1	6
Jahr	786	1 030	1 448	1 090	1 285	998

Relative Feuchte (%), morgens (6 Uhr)

Januar	91 ^{IV}	.	95 ^{IV}	95-97 ^{XII-V}	96-98 ^{VI-V}	.
Juli	69 ^{VIII}	.	77 ^{VIII,IX}	78 ^{IX}	83 ^{IX}	.
Jahr	83	.	87	91	93	.

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971
Gebiet und Bevölkerung				
Gesamtfläche	qkm		27 834	
Landfläche	qkm		24 970	
Gesamtbevölkerung ¹⁾	1 000	3 210 ^{a)}	3 350 ^{b)}	3 417
Bevölkerungsdichte	Einw. je qkm	129 ^{a)}	134 ^{b)}	137
Jährl. Bevölkerungszunahme	%	.	2,0	2,0

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen 4)

	1971	1965 ²⁾		1970 ³⁾		1971	1965	1971
		Landfläche	Bevölkerung		Einwohner			
	qkm	1 000		je qkm				
Bubanza 5)	2 670	191	220	224	72	84		
Bujumbura (Usumbura) ⁶⁾	1 255	301	330	336	240	268		
Bururi	4 680	385	380	387	82	83		
Kitega (Giteka, Gitega)	3 320	535	590	602	161	181		
Nuramuya	1 510	471	390	398	312	264		
Muhinga (Muyinga)	3 495	351	420	429	100	123		
Ngozi	2 592	663	680	694	255	267		
Ruyigi	5 445	314	340	347	58	64		

Bevölkerung nach Altersgruppen in Stadt und Land (im Alter von ... bis unter ... Jahren)

	1965 ²⁾		1970 ³⁾		1971	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
	%					
unter 15	46,9	46,2	44,6	46,6	46,9	46,2
15 - 45	37,2	36,6	46,9	45,8	37,0	36,4
45 - 65	11,7	12,6	7,1	6,4	11,8	12,8
65 und älter ⁸⁾	4,2	4,6	1,4	1,2	4,3	4,6

Geborene
Gestorbene

	Einheit	D 1965 - 1970		1971	
		auf 1 000 d.Bev.	auf 1 000 d.Bev.		
Geborene		48		41	
Gestorbene		25		20	

Bevölkerung nach Stadt und Land in Städten⁷⁾

	Einheit	1965 ²⁾		1970		1971	
		insgesamt	%	insgesamt	%	insgesamt	%
in Städten ⁷⁾	1 000	71		80		90	
	%	2,2		2,4		2,6	
in Landgemeinden	1 000	3 139		3 270		3 327	
	%	97,8		97,6		97,4	
Bevölkerung in ausgewählten Städten							
Bujumbura (Usumbura)	1 000	71		80		90	
Muhinga (Muyinga)	1 000	.		.		22	
Kitega (Giteka, Gitega)	1 000	5		5		10	

1) Genaue Angaben über Bevölkerungszahlen liegen nicht vor, da bisher keine Volkszählung durchgeführt wurde. Für Ende 1973 war, mit Unterstützung der UN, eine sich über mehrere Jahre erstreckende Volkszählung vorgesehen. Bevölkerungszahlen (in Mill.) nach UN-Schätzungen 1965: 3,21, 1969: 3,47, 1970: 3,54, 1971: 3,62. - 2) Ergebnisse der Erhebungen vom 25. Februar bis 31. Juli. - 3) Ergebnisse der Erhebungen von 1970/71. - 4) Die Provinzen sind nach ihren Hauptorten benannt. - 5) Ohne den Bezirk Mwisale (985 qkm), der jetzt verwaltungsmäßig zu Bujumbura gehört. - 6) Die Hauptstadt Bujumbura hat gleichzeitig den Status einer Provinz und eines Bezirks. - 7) Nur Bujumbura. Die kleineren städtischen Zentren werden amtlich nicht als Stadtgemeinde bezeichnet. - 8) Einschl. unbekanntes Alter.

a) Ergebnisse der Erhebungen vom 25. Februar bis 31. Juli. Darunter rd. 160 000 Tutsi-Flüchtlinge aus Ruanda und etwa 32 000 andere Ausländer (25 000 Afrikaner, 4 000 Europäer, 3 000 Asiaten und Araber). - b) Ergebnisse der Erhebungen von 1970/71. Darunter rd. 30 000 Tutsi-Flüchtlinge aus Ruanda und 86 000 andere Ausländer (80 000 Afrikaner, vorwiegend aus Zaïre, 4 500 Europäer, 1 500 Asiaten und Araber). Im September 1973 befanden sich etwa 85 000 Flüchtlinge aus Burundi in Tansania, Zaïre und Ruanda. Insgesamt leben etwa 300 000 Burundier in Nachbarländern.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Gesundheitswesen						
Medizinische Einrichtungen	Anzahl	128	140	146	152	158
Allgemeine medizinische Einrichtungen	Anzahl	118	128	133	140	142
darunter:						
staatlich	Anzahl	83	86	89	91	85
nichtstaatlich ¹⁾	Anzahl	29	35	44	49	44
Krankenhäuser	Anzahl	13	21	133	140	142
Behandlungszentren	Anzahl	100	107			
Facheinrichtungen ²⁾	Anzahl	10	12	13	12	16
Entbindungsheime	Anzahl	8	10	11	10	13
Betten in medizinischen Einrichtungen	Anzahl	3 628	3 879	4 225	4 470	4 248
Allgemeine medizinische Einrichtungen	Anzahl	2 806	2 996	3 252	3 553	3 363
darunter:						
staatlich	Anzahl	2 126	2 185	2 289	2 486	2 238
nichtstaatlich ¹⁾	Anzahl	630	811	963	1 067	1 125
Krankenhäuser	Anzahl	1 976	2 095	3 252	3 553	3 363
Behandlungszentren	Anzahl	830	901			
Facheinrichtungen ²⁾	Anzahl	822	883	973	917	885
Entbindungsheime ³⁾	Anzahl	520	585	675	619	557
Ärzte	Anzahl	57	61	59	60	76
Einwohner je Arzt	1 000	56	56	58	56	45
Zahnärzte	Anzahl	3	4	4	5	5
Einwohner je Zahnarzt	1 000	1 070	852	869	677	690
Apotheker	Anzahl	3	3	3	5	7
Krankenpflegepersonen ⁴⁾	Anzahl	475 ^{b)}	591	618	654	628
Hebammen ⁵⁾	Anzahl	15	22	22	25	16
		1964	1967	1968	1969	1970
Ausgewählte Krankheiten und Sterbefälle						
Meldepflichtige Neuerkrankungen						
Bakterielle Ruhr	Anzahl	10 255 ^{a)}	1 680	1 483	1 245	1 882
Amöbeninfektion	Anzahl	.	7 723	8 089	.	.
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	2 106	1 755	1 260	736	425
Sonstige Formen der Tuberkulose	Anzahl	356	230	279	1 103	386
Lepra	Anzahl	814	304	676	2 162	.
Keuchhusten	Anzahl	7 523	17 064	13 504	6 787	5 222
Pocken	Anzahl	.	72	302	108	197
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	454	637	799	591	2 466
Malaria ⁶⁾	1 000	95,1	97,5	82,5	108,1	.
Syphilis (Frühstadium)	Anzahl	871	1 228	1 001	1 511	1 679
Gonokokkeninfektion	Anzahl	12 784	12 723	12 076	14 129	10 563
Sterbefälle nach Todesursachen						
Bakterielle Ruhr	Anzahl	82 ^{a)}	16	15	12	23
Amöbeninfektion	Anzahl	.	23	28	.	.
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	70	71	68	45	29
Sonstige Formen der Tuberkulose	Anzahl	5	5	5	26	1
Keuchhusten	Anzahl	53	73	63	24	62
Tetanus	Anzahl	94	101	59	.	.
Pocken	Anzahl	.	5	26	1	8
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	7	9	23	17	10
Malaria ⁶⁾	Anzahl	57	86	105	88	.
		1965	1968	1969	1970	1971
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Pocken	1 000	332,6	150,1	417,3	1 816,3	770,2
Tuberkulose	1 000	27,4	214,4	644,3	263,8	248,1

1) Missionskrankenhäuser. - 2) Einschl. eines Sanatoriums für Tuberkulosekranke mit 240 Betten, eines Lepraheims mit 58 Betten und 1971 außerdem einer Schlafkrankenstation mit 30 Betten. - 3) Einschl. der in allgemeinen Krankenhäusern für Wöchnerinnen reservierten Betten (1968: 134). - 4) Einschl. Hilfspflegerpersonen. - 5) Krankenschwestern mit Hebammenausbildung. - 6) Alte und neue Fälle.

a) Alle Formen der Ruhr. - b) Nach Erwerbstätigkeit: 105, ohne Hilfspflegerpersonal.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971	
Bildungswesen ¹⁾							
Schulen und andere Lehr- anstalten							
Grundschulen	Anzahl	864	945	1 004	974	970	
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	14	14	14	.	.	
Berufsbildende Schulen	Anzahl	20	20	20	.	.	
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	18	18	18	.	.	
Hochschulen 2)	Anzahl	2	2	2	2	2	
Lehrkräfte							
Grundschulen	Anzahl	2 397	4 308	4 787	4 877	4 955	
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	159	323	295	328	324	
Berufsbildende Schulen	Anzahl	115	204	204	230	290	
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	147 ^{a)}	213	176	214	210	
Hochschulen 2)	Anzahl	59	85	87	90	102	
Schüler bzw. Studenten							
Grundschulen	1 000	139,0	170,9	180,4	182,4	181,8 ^{b)}	
Schülerinnen	1 000	40,3	51,6	55,4	57,6	59,8	
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	2 304	3 297	3 652	3 701	3 969	
Schülerinnen	Anzahl	230	300	426	479	566	
Berufsbildende Schulen	Anzahl	1 419	2 126	2 166	2 264	2 189	
Schülerinnen	Anzahl	653	917	846	858	821	
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	1 781	2 175	2 523	2 892	3 085	
Schülerinnen	Anzahl	.	645	871	998	1 065	
Hochschulen 2)	Anzahl	162	281	361	397	466	
Studentinnen	Anzahl	8	24	23	18	26	
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen							
Laufende Ausgaben ³⁾	Mill. F. Bu.	261,8	462,5	477,7	478,7	.	
Anteil am Bruttoinlandspro- dukt zu Marktpreisen	%	2,1	.	3,1	2,8	.	
			1960	1965	1970		
Erwerbstätigkeit							
Erwerbspersonen ⁴⁾	1 000		1 533	1 669		1 828	
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%		52,7	52,0		50,8	
		1960	1965	1970			
		1 000	% der Altersgruppe				
Erwerbspersonen und -quoten ⁴⁾ Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren							
10 - 15		141	149	158	41,5	39,7	37,9
15 - 20		230	249	269	77,8	76,0	74,2
20 - 25		220	239	262	85,7	84,6	83,4
25 - 45		627	688	757	89,1	88,4	87,6
45 - 55		178	197	217	87,7	87,0	86,3
55 - 65		94	103	115	73,3	72,7	72,4
65 und älter		42	45	50	51,1	49,5	49,2
		1964 ⁵⁾		1965 ⁵⁾		1966 ⁶⁾	
		Erwerbs- tätige	Arbeit- suchende ⁷⁾	Erwerbs- tätige	Arbeit- suchende ⁷⁾	Erwerbs- tätige	Arbeit- suchende ⁷⁾
		Anzahl					
Erwerbspersonen in Bujumbura 8)		10 454	4 398	10 919	5 355	10 745	5 872
nach ausgewählten Berufen							
Kraftfahrer		622	150	686	149	706	163
Mechaniker		699	120	820	133	820	157

1) Die Schuljahre enden im Juli des jeweils angegebenen Jahres. - 2) Die 1964 gegründete Universität Bujumbura ("Université officielle de Bujumbura") mit 364 Studenten (1971) und die höhere lehrerbildende Anstalt ("Ecole Normale Supérieure du Burundi") mit 102 Studenten (1971). - 3) Nur Ausgaben der Zentralregierung. - 4) Im Alter von 10 Jahren und darüber. Berechnungen des ILO, Genf. - 5) 31. Dezember. - 6) 30. November. - 7) Die ausgewiesenen Zahlen geben nur die registrierten, überwiegend ausgebildeten und z. Z. arbeitslosen Kräfte an. - 8) Bujumbura und Umgebung.

a) 1966. - b) 1972: 215 000 Schüler.

Gegenstand der Nachweisung	1964 ¹⁾		1965 ¹⁾		1966 ²⁾	
	Erwerbs-tätige	Arbeit-suchende ³⁾	Erwerbs-tätige	Arbeit-suchende ³⁾	Erwerbs-tätige	Arbeit-suchende ³⁾
	Anzahl					
Elektriker	111	21	111	28	139	35
Schmiede	146	85	150	83	147	82
Maurer und Hilfskräfte im Baugewerbe	537	426	542	445	510	491
Tischler	172	393	182	342	177	392
Maler	204	33	194	58	199	61
Köche	197	186	203	186	207	192
Hausangestellte	749	229	799	222	702	275
Wächter	732	960	699	1 002	653	1 010
Schneider	273	242	308	237	288	262
Buchdrucker	281	92	286	100	308	120
Angestellte im Handel	306	101	310	128	315	130
Krankenpflegepersonal	101	2	105	-	67	1
Gelegenheitsarbeiter	3 343	1 150	3 405	1 348	3 394	1 438
Polizisten	291	13	296	13	252	18

	1965					
	Bujumbura			Landbezirke		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Anzahl					
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	21 430	16 650	4 780	1 593 120	765 750	827 370
Landwirtschaft	4 850	1 450	3 400	1 511 500	690 200	821 300
Selbständige	3 640	1 230	2 410	500 200	416 000	84 200
Mithelfende Familienmitglieder	1 110	130	980	989 000	254 000	735 000
Lohnempfänger	100	90	10	22 300	20 200	2 100
Fischerei	330	310	20	8 870	8 750	120
Selbständige	200	200	-	8 400	8 400	-
Lohnempfänger	130	110	20	470	350	120
Traditioneller Handel	2 810	2 360	450	12 820	11 600	1 220
Handwerker	930	920	10	3 450	2 400	1 050
Ladenhändler	1 880	1 440	440	9 770	9 600	170
Moderne Privatbetriebe	10 020	9 720	300	48 110	44 100	4 010
Arbeiter	3 460	8 340	120	46 900	43 000	3 900
Angestellte ⁴⁾	1 560	1 330	180	1 210	1 100	110
Öffentlicher Dienst	2 880	2 600	280	11 100	10 330	770
Ziviler Sektor	1 950	1 670	280	10 020	9 300	720
Militär	930	930	-	1 080	1 080	-
Freie Berufe	540	210	330	720	720	-

	Einheit	1969	1970	1971
Lohn- und Gehaltsempfänger nach Wirtschaftsbereichen	Anzahl	98 531	103 650	107 497
Landwirtschaft, Viehzucht, Fischerei	Anzahl	24 469	28 457	30 917
Industrie und Handel	Anzahl	5 780	10 837	13 829
Banken, Versicherungen, Dienstleistungen an Unternehmen	Anzahl	652	695	725
Gemeinnützige, soziale Dienstleistungen	Anzahl	33 061	33 092	31 457
Unbekannt	Anzahl	30 569	30 569	30 569

	JE 1966					
	Afrikaner			Nichtafrikaner ⁵⁾		
	Arbeit-geber	Mithelfende Familien-angehörige	Lohn- und Gehalts-empfänger	Arbeit-geber	Mithelfende Familien-angehörige	Lohn- und Gehalts-empfänger
	Anzahl					
Erwerbstätige in der Stadt Bujumbura nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen	601	149	7 149	300	48	450
Fischerei	-	-	226	6	-	7
Verarbeitendes Gewerbe	90	5	2 399	40	6	86

1) 31. Dezember. - 2) 30. November. - 3) Die ausgewiesenen Zahlen geben nur die registrierten, überwiegend ausgebildeten und z. % arbeitslosen Kräfte an. - 4) Einschl. Hausangestellte. - 5) Hauptsächlich Europäer und Asiaten.

Gegenstand der Nachweisung	JE 1966					
	Afrikaner			Nichtafrikaner ¹⁾		
	Arbeit- geber	Mithelfende Familien- angehörige	Lohn- und Gehalts- empfänger	Arbeit- geber	Mithelfende Familien- angehörige	Lohn- und Gehalts- empfänger
	Anzahl					
Baugewerbe	-	-	386	11	-	14
Handel	417	124	2 496	162	30	234
Verkehr	18	-	816	27	3	59
Sonstige Dienstleistungen	76	20	826	54	9	50

Einheit	1966	1967	1968	1969	1970	
Streiks und Aussperrungen						
Fälle	Anzahl	2	4	10	8	1
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	378	1 340	1 027	1 003	110
Verlorene Arbeitstage	1 000	.	5 375	1 621	4 475	330

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Bodennutzung

Einheit	1965	1968	1969	1970	1971	
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	1 667	1 647	1 682	1 634	.
Ackerland	1 000 ha	1 039	1 021	1 247	1 200	.
Wiesen und Weiden	1 000 ha	628	626	435	434	.
Waldfläche	1 000 ha	69	69	69	70	.
Sonstige Fläche	1 000 ha	1 047	1 067	1 032	1 079	.

Landwirtschaft

Verbrauch von Handelsdünger²⁾

Einheit	1965	1969	1970	1971	1972	
Stickstoffhaltig, be- rechnet auf N	t	100 ^{a)}	100	229	422	457
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	t	.	.	10	68	158
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	t	.	.	15	65	173

Ausgewählte landwirtschaft- liche Erzeugnisse

Einheit	1965	1969	1970	1971	1972	
Weizen	1 000 t	8	4	13	5	7
Mais	1 000 t	108	237	182	247	250
	dt/ha	10,1	16,2	12,0	10,0	10,2
Hirse	1 000 t	143	72	130	75	80
Sorghum	1 000 t	122	51	96	53	55
	dt/ha	10,8	5,1	12,2	5,3	5,2
Reis	1 000 t	2	3	12	8	9
Kartoffeln	1 000 t	92	41	101	90	100
	dt/ha	90	36	67	75	83
Süßkartoffeln	1 000 t	714	374	1 082	1 060	1 100
	dt/ha	75	75	60	66	65
Maniok	1 000 t	858	1 024	1 577	1 580	1 580
	dt/ha	122	119 ^{b)}	85	85	85
Andere Knollengewächse	1 000 t	39	45	47	47	47
Bohnen, trocken	1 000 t	141	311	349	300	.
Erbsen, trocken	1 000 t	37	20 ^{b)}	34	36	36
Bananen	1 000 t	1 271	1 320	1 400	1 440	1 500
Palnkerne	1 000 t	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	4	22	22	21	22
Konbaumwolle	t	5 775 ^{c)}	7 433	8 744	8 709	5 153 ^{d)}
Caïfee	1 000 t	13,8	16,5	14,6	22,1	25,1
Arabica	1 000 t	12,8	15,5	13,3	21,2	23,4
Robusta	1 000 t	0,8	1,0	1,3	0,9	1,8
Paee	t	-	92	147	340	482
Papay	1 000 t	1,3	1,5	0,6	1,0	1,0

1) Hauptsächlich Europäer und Asiaten. - 2) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

a) 1967. - b) 1968. - c) Ausfuhr. - d) 1973: 19 500 t (Arabica: 17 900 t, Robusta: 1 600 t).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Viehbestand¹⁾						
Rinder	1 000	521	681	683	725	756
Schweine	1 000	8	23	27	24	25
Schafe	1 000	175	227	240	278	296
Ziegen	1 000	419	472	489	560	590
Geflügel	1 000 St	306	376	392	517	.
Bienenvölker	1 000	82 ^{a)}	88	35	.	.
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen²⁾						
Rinder	1 000	19	1	15	16	16
Schweine	1 000	3	3	2	3	2
Schafe	1 000	10	15	14	12	14
Ziegen	1 000	32	29	24	30	33
Rind- und Kalbfleisch ³⁾	1 000 t	7	9	10	10	10
Hammel-, Lamm- und Ziegenfleisch ³⁾	1 000 t	2	3	3	2	2
Kuhmilch	1 000 t	34	40	42	43	43
Ziegenmilch	1 000 t	4	4	5	4	4
Hühnereler	1 000 t	1	2	2	2	2
Rinderhäute, trocken ⁴⁾	1 000 t	67	144	149	.	.
Schaffelle, trocken	1 000 t	370	950	915	1 275	2 775
Ziegenfelle, trocken ⁴⁾	1 000 t	40	60	109	.	.
	t	28	104	151	241	249
	t	115	379	639	.	.
	t	58	184	305	450	450
Forstwirtschaft						
Holzeinschlag	1 000 cbm	.	182	832	842	.
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 cbm	.	61	1	1	.
Laubholz	1 000 cbm	.	121	831	840	.
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 cbm	.	2	32	32	.
Nadelholz	1 000 cbm	.	1	1	1	.
Laubholz	1 000 cbm	.	1	31	31	.
Brennholz	1 000 cbm	.	180	800	810	.
Nadelholz	1 000 cbm	.	60	-	-	.
Laubholz	1 000 cbm	.	120	800	810	.
Ausfuhr von Chinarinde	t	14 ^{a)}	9	18	13	.
Fischerei						
Bestand an Fischereifahrzeugen						
Motorboote	Anzahl	10	11	15	15	.
Katamarane und Einbäume (Pirogen), nicht motorisiert	Anzahl	1 846	.	1 975	1 918	.
Fangmengen⁵⁾						
herkömmlicher Fischfang	1 000 t	13,3	15,6	13,3	16,8	7,4
kleingewerblicher Fischfang	1 000 t	8,7	6,3	4,1	6,0	1,8
moderner kommerzieller Fischfang	1 000 t	1,9	5,1	3,8	4,9	1,3
	1 000 t	2,7	4,1	5,5	6,0	4,3
		1964	1965	1966 ⁶⁾	1967	1970 ⁶⁾
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe in Bujumbura						
Verarbeitendes Gewerbe						
Nahrungsmittelindustrie	Anzahl	21	29	36 ^{b)}	.	.
Getränkeindustrie	Anzahl	.	7	13 ^{b)}	.	12
Textilindustrie	Anzahl	1	1	1	.	1
Bekleidungs-, Schuh- und Lederindustrie	Anzahl	2	3	4	5	.
Druckgewerbe	Anzahl	3	4	4	.	.
Chemische Industrie	Anzahl	.	4	4	.	.
	Anzahl	4	6	6	11	.

1) JE; ausgenommen Ziegen, Geflügel und Bienenvölker. - 2) Kontrollierte Schlachtungen. - 3) Erzeugung aus einheimischem Viehbestand. - 4) Ab 1971 Frischgewicht. - 5) Nur Fang im Tanganjikasee. - 6) 31. Dezember.

a) 1963. - b) Einschl. Aufbereitung von Kaffee.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964	1965	1966 ¹⁾	1967	1970 ¹⁾
Verarbeitung von Steinen und Erden	Anzahl	2	1	1	.	.
EBM-Waren-Industrie	Anzahl	2	3	3	.	.
Baugewerbe	Anzahl	10	.	14	.	12
Beschäftigte in Bujumbura ²⁾						
Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	Anzahl	2 779	.	2 485	.	.
Nahrungsmittelindustrie	Anzahl	.	.	.	.	837
Getränkeindustrie	Anzahl	270 ^{a)}	.	.	.	.
Textilindustrie	Anzahl	365	.	.	.	.
Bekleidungs-, Schuh- und Lederindustrie	Anzahl	.	.	.	.	396
Baugewerbe	Anzahl	716	.	400	.	971
		1965	1969	1970	1971	1972
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Wärmekraftwerke (Dieselanlagen)	kW	5 878	7 370	7 370	6 100	.
Bujumbura	kW	5 542	6 800	6 800	5 740	.
Kitega	kW	336	570	570	360	.
Erzeugung von Elektrizität in Wasserkraftwerken ⁴⁾	1 000 kWh	14 699	18 997	22 222	.	.
in Wasserkraftwerken	1 000 kWh	13 219	18 229	21 373	23 656	23 948
(Dieselanlagen)	1 000 kWh	1 480	769	849	.	.
in Bujumbura	1 000 kWh	1 033	119	199	139	206
in Kitega	1 000 kWh	447	650	650	.	.
Verbrauch von Elektrizität	Mill. kWh	13,6	18,4	22,1	24,3	24,5
Bujumbura	Mill. kWh	13,2	17,8	21,4	23,5	23,6
Kitega	Mill. kWh	0,3	0,6	0,7	0,8	0,9
Leitungsnetzlänge						
Bujumbura						
Niederspannung	km	102	84	73	74	.
Hochspannung	km	65	65 ^{b)}	77	80	.
Gewinnung von Wasser	1 000 cbm	3 264	3 263 ^{b)}	.	.	.
Bujumbura	1 000 cbm	3 078	3 023	.	.	1 861 ^{c)}
Kitega	1 000 cbm	186	235	.	.	.
Verbrauch von Mineralölzeugnissen						
Motorenbenzin	1 000 hl	82,7	69,1	64,2	63,6	46,9
Gasöl	1 000 hl	44,4	50,0	55,3	69,0	72,4
Flugturbinenkraftstoff	1 000 hl	14,1	50,7	58,9	67,0	74,6
Leuchtöl	1 000 hl	27,0	36,1	36,4	38,4	34,0
Heizöl	1 000 hl	13,5	11,6	11,2	14,0	14,7
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Kassiterit (Zinnerz)	t	17	94	65	65	156
Bastnäsit	t	150	500 ^{b)}	300	234	250
Niobit-Tantalit	t	-	8 ^{b)}	.	.	.
Gold	kg	-	12 ^{b)}	4	6	.
Kalk	t	.	800	120	.	.
Verarbeitendes Gewerbe						
Asbestplatten	1 000 cbm	.	.	159	265	260
Sauerstoff	1 000 cbm	.	.	23,6	24,3	27,0
Acetylen	kg	.	.	4 615	5 121	5 719
Farben	t	.	.	277	317	342
Schnittholz	1 000 cbm	.	0,8	1,0	0,9	.
Nadelholz	1 000 cbm	.	0,6	0,8	0,8	.
Laubholz	1 000 cbm	.	0,2	0,2	0,1	.
Schuhe	1 000 P	.	298 ^{d)}	459	590	343
Häute ⁵⁾	t	373 ^{d)}	340 ^{d)}	619	603	700
Baumwollfasern	t	2 235	2 726 ^{b)}	3 253	3 522	1 894
Baumwolldecken ⁵⁾	1 000 St	497	379	423	530	476 ^{d)}
Baumwollsamensöl ⁵⁾	t	197	228	57	65	477 ^{d)}
Palmöl	t	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000 ^{d)}
Baumwollölkuchen ⁵⁾	t	1 320	1 513	1 672	1 681	1 500 ^{d)}
Bier	1 000 hl	226	175	207	239	266
Limonaden und Mineralwasser	1 000 hl	19	32	37	40	38

1) 31. Dezember. - 2) Lohn- und Gehaltsempfänger im privaten Sektor. - 3) Einschl. Beschäftigter in Handwerksbetrieben. - 4) Einschl. Lieferung der Zentrale Bukavu(Zaire). - 5) Ausfuhr.

a) 1963; nur Lohnempfänger. - b) 1968. - c) Januar bis April. - d) Erzeugung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1967	1968	1970	1971
Bau- und Wohnungswesen Fertiggestellte Wohnungen	Anzahl	7	50	54	.	.
		1965	1969	1970	1971	1972
Außenhandel						
Nationale Statistik 1)						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	18,2	21,5	22,4	29,9	31,3
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	13,3	11,9	24,4	18,5	26,0
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	- 4,9	- 9,6	- 2,0	- 11,4	- 5,3
Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern						
EG-Länder 2)	Mill. US-\$	9,0	11,5	11,0	15,4	.
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	1,2	2,4	2,2	2,4	.
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	5,4	4,7	4,2	6,0	.
Frankreich	Mill. US-\$	0,8	1,7	1,9	3,5	.
Großbritannien und Nord- irland	Mill. US-\$	0,7	1,1	1,0	1,5	.
DDR	Mill. US-\$	.	0,4	0,8	1,2	.
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	1,4	1,0	1,1	1,2	.
Japan	Mill. US-\$	2,8	2,0	2,9	3,0	.
Iran	Mill. US-\$	0,5	1,4	1,4	1,7	.
Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern						
EG-Länder 2)	Mill. US-\$	2,5	2,8	2,8	4,1	.
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	0,2	0,4	0,0	0,8	.
Großbritannien und Nord- irland	Mill. US-\$	0,2	0,3	0,0	1,1	.
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	1,7	1,4	2,3	1,1	.
Niederlande	Mill. US-\$	0,0	0,2	0,1	0,7	.
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	9,9	8,1	13,9	11,4	.
Kanada	Mill. US-\$	0,1	0,0	-	1,1	.
Ruanda	Mill. US-\$	0,5	0,3	0,5	0,7	.
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Nahrungsmittel u. Getränke	Mill. US-\$	2,4	3,2	3,8	4,8	6,6
Erdöldestillationserzeugn.	Mill. US-\$	0,8	1,5	1,5	2,0	1,9
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	1,1	2,1	1,9	2,5	3,1
Baumwollgewebe	Mill. US-\$	2,2	1,3	2,4	2,2	1,4
Gewebe a. synth. Spinnst.	Mill. US-\$	1,9	1,2	1,4	1,8	1,2
Nichtelektr. Maschinen	Mill. US-\$	0,0	1,0	1,2	1,7	1,9
Elektrische Maschinen	Mill. US-\$	0,3	1,7	1,2	1,3	1,3
Fahrzeuge	Mill. US-\$	1,4	1,4	1,2	2,5	2,7
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Kaffee	Mill. US-\$	10,9	9,4	20,6	14,8	22,0
Baumwolle	Mill. US-\$	1,4	1,2	2,1	1,8	1,3
Häute und Felle	Mill. US-\$	0,2	0,3	0,4	0,4	0,9
Mineralien	Mill. US-\$	0,0	0,3	0,2	0,2	0,3
Waren aus Asbestzement	Mill. US-\$	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3
		1965 ³⁾	1970	1971	1972	1973
Außenhandel der Bundes- republik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Burundi als Her- stellungsland)	1 000 US-\$	1 147	2 303	3 687	2 616	3 331
Ausfuhr (Burundi als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	2 267	1 832	2 287	2 435	3 080
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	1 000 US-\$	+ 1 120	- 471	- 1 400	- 181	- 251
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Rohkaffee, nicht ent- koffeiniert	1 000 US-\$	515	1 785	2 917	1 757	2 320
Ölkuchen usw. aus Palmkernen	1 000 US-\$	-	6 ²⁾	47	-	95
Rohbaumwolle	1 000 US-\$	481	310	635	817	844

1) Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik Burundis umfaßt das Staatsgebiet der Republik. Nachgewiesen wird der Spezialhandel. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Ursprungsland, in der Ausfuhr auf das Bestimmungsland. Die Wertangaben werden in der Einfuhr cif, in der Ausfuhr fob bewertet und wurden in allen Jahren zum Durchschnittskurs von 1 000 F.Bu. = 11,43 US-\$ umgerechnet. - 2) EG der Neun. - 3) Einschl. Ruanda.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965 ¹⁾	1970	1971	1972	1973
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Mehl aus Weizen	1 000 US-\$	22	41	82	80	27
Hopfen	1 000 US-\$	-	41	-	9	63
Verbrauchszucker, unvergällt	1 000 US-\$	-	16	-	389	136
Pflanzensäfte und Auszüge	1 000 US-\$	7	51	97	22	-
Öle und Fette, verarbeitet	1 000 US-\$	84	22	58	52	87
Chem. Grundstoffe und Verbindungen	1 000 US-\$	21	40	65	31	40
Farbstoffe und Gerbstoffe	1 000 US-\$	8	18	22	19	30
Arzneiwaren	1 000 US-\$	25	68	75	127	103
Riechstoffe, Kosmetika, Waschmittel	1 000 US-\$	39	30	22	14	41
Chem. Düngemittel	1 000 US-\$	3	1	16	31	76
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	12	33	9	33	30
Chem. Erzeugnisse a. n. g.	1 000 US-\$	21	58	22	44	36
Papier, Pappe und Waren daraus	1 000 US-\$	18	23	18	13	29
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	293	217	58	78	73
Metallwaren	1 000 US-\$	163	99	152	91	139
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	395	124	156	171	468
Elektr. Masch., App., Geräte	1 000 US-\$	262	86	114	87	182
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	612	514	854	828	1 142
Beleuchtungskörper	1 000 US-\$	8	19	6	10	58
Feinmech. u. opt. Erzeugnisse	1 000 US-\$	31	35	32	44	36
Bearbeitete Waren a. n. g.	1 000 US-\$	40	43	42	55	89
		1965	1966	1967	1968	1969
Verkehr						
Straßenverkehr						
Straßenlänge						
Staatsstraßen	km	545	545	545	545	545
dar. asphaltiert	km	49				80
Andere Hauptstraßen	km	1 165	1 165	1 165	1 165	1 165
Bezirksstraßen	km	1 292	1 292	1 292	1 292	1 292
Gemeindestraßen und Pisten	km	2 160	2 160	2 160	2 160	2 160
Städtische Hauptstraßen in Bujumbura	km	70	70	70	70	70
		1965	1969	1970	1971	1972
Bestand an Kraftfahrzeugen 2)						
Personenkraftwagen	JE Anzahl	2 244	3 249	3 562	4 148	.
Geländewagen (Jeeps)	Anzahl	66	168	186	196	.
Omnibusse	Anzahl	4	10	10	10	.
Lastkraftwagen	Anzahl	1 163	1 345	1 478	1 707	.
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner 2)	JE Anzahl	0,69	0,93	0,99	.	.
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen 2)						
Personenkraftwagen	Anzahl	208	349	371	608	441
Geländewagen (Jeeps)	Anzahl	6	20	22	16	19
Lastkraftwagen	Anzahl	96	164	176	256	253
Schiffsverkehr						
Binnenschifffahrt						
Güterumschlag im Hafen von Bujumbura						
Verladene Güter	1 000 t	36,4	24,0	32,5	33,3	40,3
dar. Kaffee	1 000 t	21,3	14,8	20,4	19,5	24,5
Gelöschte Güter	1 000 t	112,4	95,9	97,0	124,1	124,8
dar. Zement	1 000 t	19,7	17,7	14,8	21,0	23,1

1) Einschl. Ruanda. - 2) Nur in Privatbesitz.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Luftverkehr						
Verkehrsleistung auf dem Flughafen von Bujumbura						
Gestartete Flugzeuge	Anzahl	3 237	2 732	2 495	2 353	.
Fluggäste						
Einsteiger	Anzahl	23 434	18 120	22 723	13 315	9 600
Aussteiger	Anzahl	19 798	16 370	17 731	10 654	6 709
Fracht einschl. Gepäck						
Empfang	t	1 187	1 023	798	394	224
Versand	t	1 039	898	755	379	271
Post						
Empfang	t	106	82	84	49	39
Versand	t	89	53	74	44	38
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen	1 000	1 803	2 040	2 364	2 340	.
Fernsprechanschlüsse	JA Anzahl	2 300	3 200	3 415	4 000	4 000
Rundfunkteilnehmer						
Hörfunk	1 000	.	60	65	75	100
		1965	1970	1971	1972	1973

Geld und Kredit

Währung	Franc Burundi (F.Bu.)	Burundi-Franc = 100 Centimes					
Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für 1 F.Bu.	0,0472	0,0432	0,0392	0,0384	0,0365 ^{a)}
	JE	US-\$ für 1 F.Bu.	0,0118	0,0118	0,0120	0,0120	0,0135 ^{a)}
Devisenbestand	JE	Mill. US-\$	7,47	13,21	15,76	14,26	16,93
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 1)	JE	Mill. F.Bu.	854	1 192	1 333	1 370	1 548
Bargeldumlauf je Einwohner 2)		F.Bu.	266	337	368	403	430
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 3)	JE	Mill. F.Bu.	432	748	976	918	1 215
Spareinlagen	JE	Mill. F.Bu.	139	273	281	248	261
Geschäftsbanken		Mill. F.Bu.	79	138	124	131	163
Sparkasse		Mill. F.Bu.	60	135	157	117	98
Postscheckeinlagen	JE	Mill. F.Bu.	13	8	6	8	10
Bankkredite an Private 4)	JE	Mill. F.Bu.	349	929	1 174	1 202	1 446

Öffentliche Finanzen 5)

Ordentlicher Haushalt 6)							
Einnahmen		Mill. F.Bu.	1 349,3	2 092,9	2 207,9	2 529,4	2 328,0
Direkte Steuern		Mill. F.Bu.	323,7	640,8	754,7	830,4	.
Einkommensteuern		Mill. F.Bu.	146,9	310,7	424,7	550,7	210,0 ^{b)}
Mindestkopfsteuer		Mill. F.Bu.	139,5	248,2	240,1	229,2	225,0
Grundsteuern		Mill. F.Bu.	11,6	12,7	13,6	13,4	.
Fahrzeugsteuern		Mill. F.Bu.	7,5	9,2	12,7	12,0	.
Viehsteuern		Mill. F.Bu.	15,1	29,5	27,6	25,1	.
Andere Steuern und Abgaben		Mill. F.Bu.	3,1	30,5	35,9	-	.
Indirekte Steuern		Mill. F.Bu.	678,6	1 313,1	1 314,0	1 533,2	.
Einfuhrzölle		Mill. F.Bu.	316,0	483,2	600,4	534,8	.
Ausfuhrzölle		Mill. F.Bu.	188,0	351,9	272,6	401,9	.
Kaffeeausfuhrsteuer		Mill. F.Bu.	.	312,0	239,2	378,4	.
Verbrauchssteuern		Mill. F.Bu.	168,1	320,9	367,5	402,9	410,0
Andere indirekte Steuern		Mill. F.Bu.	6,5	157,1	73,5	193,6 ^{c)}	116,0 ^{d)}
Einnahmen aus Dienstleistungen der Verwaltung		Mill. F.Bu.	347,0 ^{e)}	139,0	139,2	165,8	164,0
Ausgaben		Mill. F.Bu.	1 357,6	1 855,3 ^{f)}	1 960,0	2 296,7	2 328,0 ^{g)}
Allgemeine Verwaltung		Mill. F.Bu.	518,1 ⁱ⁾	640,4	644,1	1 102,1	916,0 ^{h)}
Staatspräsident		Mill. F.Bu.	57,6	55,0	61,2	.	.
Partei		Mill. F.Bu.	-	20,0	20,0	.	.

1) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 2) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - 3) Geschäftsbanken. - 4) Zentralbank und Geschäftsbanken. - 5) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. - 6) 1973: Voranschlag.

a) 30. Juni 1974: 0,0345 DM bzw. 0,0135 US-\$ für 1 F.Bu. - b) "L'impôt sur les revenus des sociétés". - c) Darunter 112,0 Mill. F.Bu. Umsatzsteuer. - d) Nur Umsatzsteuer. - e) Einschl. anderer Einnahmen, darunter 56,2 Mill. F.Bu. ausländische Hilfe. - f) Ohne Schuldendienst (16,5 Mill. F.Bu.). - g) Außerdem wurden 205 Mill. F.Bu. im Vorgriff auf den Haushalt 1974 bewilligt. - h) Einschl. 126 Mill. F.Bu. für das Finanzwesen. - i) Einschl. Nationalversammlung und Ministerpräsident.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Inneres und Informationswesen	Mill. F.Bu.	123,7 ^{a)}	63,4	62,9	.	.
Rechtsprechung	Mill. F.Bu.	81,4	95,5	101,2	.	.
Auswärtige Angelegenheiten	Mill. F.Bu.	73,8 ^{b)}	133,1	123,3	.	.
Verteidigung	Mill. F.Bu.	181,7	273,4	275,5	.	492,0
Sozialleistungen	Mill. F.Bu.	415,8	669,1	741,7	702,9	768,0
Gesundheitswesen	Mill. F.Bu.	113,7	122,6	132,2	.	167,0
Erziehungswesen	Mill. F.Bu.	281,9	522,0	584,5	.	576,0
Soziale Angelegenheiten	Mill. F.Bu.	20,2	24,5	25,0	.	25,0
Wirtschaft	Mill. F.Bu.	348,9	534,7	526,4	398,4	444,0
Landwirtschaft	Mill. F.Bu.	110,8	97,6	110,1	.	119,0
Öffentliche Arbeiten	Mill. F.Bu.	130,7	215,1	198,0	.	242,0
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. F.Bu.	81,5	29,1	45,6	.	83,0
Finanzwesen	Mill. F.Bu.	-	174,6	152,8	.	-
Andere Ausgaben	Mill. F.Bu.	21,9	18,1	19,9	-	-
Plansekretariat	Mill. F.Bu.	.	8,7	9,5	-	-
Schuldendienst	Mill. F.Bu.	58,6 ^{c)}	-	36,3	34,1 ^{d)}	200,0
Altershilfen	Mill. F.Bu.	16,2 ^{c)}	11,1	11,5	59,2 ^{d)}	-
Mehrausgaben (-) -einnahmen (+)	Mill. F.Bu.	- 8,3	+ 237,6	+ 247,9	+ 232,7	-
Außerordentlicher Haushalt						
Einnahmen	Mill. F.Bu.	158,5	174,0	142,0	96,9 ^{e)}	.
Ausgaben	Mill. F.Bu.	156,6	210,0	197,0	96,9 ^{e)}	.
		1966	1968	1969	1970	1971
Ausländische Hilfe	Mill. F.Bu.	985	1 109	1 202	1 546	.
Subventionen	Mill. F.Bu.	955	1 044	1 161	1 440	.
Belgien	Mill. F.Bu.	466	520	613	648	.
Europäischer Entwicklungsfonds	Mill. F.Bu.	78	129	191	258	291
UN-Organisationen	Mill. F.Bu.	277	200	207	271	.
Frankreich	Mill. F.Bu.	64	116	67	175	.
Andere Subventionen	Mill. F.Bu.	70	79	83	88	.
Kredite	Mill. F.Bu.	30	65	41	106	44
Internationale Entwicklungshilfe-Organisation (IDA)	Mill. F.Bu.	4	35	28	31	44
EWG	Mill. F.Bu.	-	-	-	75	-
Kreditanstalt für Wiederaufbau	Mill. F.Bu.	26	30	13	-	-
		1965	1970	1971	1972	1973
Staatsschuld	JE	840	1 793	1 796	1 781	2 036
Innere Verschuldung	Mill. F.Bu.	506	1 154	1 145	1 194	1 474
Außere Verschuldung	Mill. F.Bu.	334	639	651	587	562
		1965	1968	1969	1970	1971
Preise und Löhne						
Preise						
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Ausfuhrwaren						
Kaffee (Arabica) 1)	F.Bu./kg	35,00	34,00	32,00	36,00	35,00
Rohbaumwolle, 1. Qualität 2)	F.Bu./kg	10,00	10,50	9,50	9,50	9,50
		1966	1969	1970	1971	1972
Großhandelspreise ausgewählter Waren in Bujumbura 3)						
Zement	F.Bu./kg	4,6	4,3	4,3	4, ^{z)}	4,3
Ziegelsteine	F.Bu./10 St	9,0	8,0	10,0	10,0 ^{f)}	10,0
Dieselöl	F.Bu./l	36,5	37,0	36,0	36,3 ^{f)}	37,0

1) Mindestpreis für leicht gerösteten Kaffee. - 2) "Coton blanc". - 3) 1966: 15. November; 1969 und 1970: 15. Oktober; 1971: Dezember; 1972: 31. Dezember.

a) Einschl. 9,2 Mill. F.Bu. für das Finanzwesen. - b) Einschl. Polizei. - c) Einschl. zwei Mill. F.Bu. für internationale Organisationen. - d) Andere Ausgaben (unbezahlt). - e) Darunter für (in Mill. F.Bu.): Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: 60,4, Bergbau (Prospektierung): 3,1, Bauwesen: 10,1, Straßenbau: 7,4, Fernmeldewesen: 2,4. - f) November.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1969	1970	1971	1972
Betoniereisen	F.Bu./kg	24,5	25,6	25,1	118,3 ^{a)b)}	110,2 ^{c)b)}
Formstahl	F.Bu./kg	30,0	35,0	41,0	.	41,0 ^{d)}
Eisenblech	F.Bu./kg	30,0	36,0	41,0	37,0	43,0
Latexfarben	F.Bu./kg	67,8	74,0	80,0	80,0	88,0
Ölfarben	F.Bu./kg	84,8	93,0	97,0	97,0	107,0
Duschen, komplett	F.Bu./St	1 305,0	1 275,0	.	1 326,0	.
Waschbecken, emailliert	F.Bu./St	1 922,0	3 519,0	3 519,0	3 516,0	2 356,0 ^{e)}
		1965	1969	1970	1971	1972
Preisindex für die Lebenshaltung von Afrikanern 1)	D					
1. April 1965 = 100		107,8	118,3	119,3	126,3	130,9
Ernährung						
1. April 1965 = 100		105,5	116,0	114,6	123,4	122,9
Haushalt						
1. April 1965 = 100		98,3	111,4	114,2	114,5	143,8
Bekleidung						
1. April 1965 = 100		124,3	129,4	133,8	143,3	145,1
Verkehr und anderes						
1. April 1965 = 100		116,6	132,0	134,4	139,5	139,2
Preisindex für die Lebenshaltung von Europäern 2)	D					
1. April 1963 = 100		145,2	173,2	179,0	187,0	210,3
Ernährung						
1. April 1963 = 100		165,2	197,9	205,8	214,5	241,4
Haushalt						
1. April 1963 = 100		127,6	147,9	150,2	158,0	174,4
Bekleidung						
1. April 1963 = 100		119,7	157,6	172,1	187,8	220,9
Anderes						
1. April 1963 = 100		155,9	176,7	174,2	176,7	183,5
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Bujumbura						
Afrikanische Lebenshaltung 3)						
Bananen, grün	F.Bu./kg	4,5	4,5 ^{f)}	5,1	5,6	6,5
Maniok	F.Bu./kg	4,5	3,6 ^{f)}	4,6	4,4	3,3
Maniokmehl	F.Bu./kg	6,5	7,2 ^{f)}	8,3	9,2	8,0
Süßkartoffeln	F.Bu./kg	5,3	5,4 ^{f)}	5,1	5,4	4,5
Zwiebeln	F.Bu./kg	11,9	40,3 ^{f)}	31,0	34,0	37,3
Tomaten	F.Bu./kg	27,4	19,1 ^{f)}	13,6	18,5	24,6
Huhn	F.Bu./kg	46,3	45,0 ^{f)}	50,0	50,8	56,9
Fisch	F.Bu./kg	37,3	36,0 ^{f)}	43,0	35,3	60,0
Milch, frisch	F.Bu./l	19,7	17,0 ^{f)}	17,0	17,0	22,0
Palmöl	F.Bu./0,75 l	35,6	25,3 ^{f)}	27,9	27,1	38,7
Kochsalz	F.Bu./kg	9,8	11,9	10,8	9,8	10,3
Zucker	F.Bu./kg	30,3	20,2	23,7	22,7	30,5
Herrenanzug	F.Bu./St	4 660,0	5 611,7	5 830,0	5 975,0	5 975,0
Herrenhose	F.Bu./St	1 160,0	1 498,8	1 530,0	1 575,0	1 575,0
Herrenoberhemd	F.Bu./St	415,0	481,3	507,0	533,3	560,0
Schuhe, Herren-	F.Bu./P	741,0	562,0	622,0	759,0	758,0
Damen-	F.Bu./P	486,0	404,0	357,0	426,0	491,5
Kinder-	F.Bu./P	361,0	365,0	287,0	402,0	506,4
Petroleum	F.Bu./l	10,9	10,9	10,9	10,9	10,9
Rundfunkempfangsgerät	F.Bu./St	3 350,0	2 580,0	4 000,0	4 000,0	4 200,0
Fahrrad	F.Bu./St	5 600,0	6 250,0	.	6 650,0	7 650,0
Zigaretten	F.Bu./Packung	15,0	20,0	20,0	20,0	20,0
Europäische Lebenshaltung 4)						
Weizenmehl	F.Bu./kg	30,0	29,5	27,7	25,7	22,6
Reis	F.Bu./kg	27,5	28,0	28,3	29,0	27,0
Kartoffeln	F.Bu./kg	17,0	16,2	20,0	19,0	17,7
Hammelkeule	F.Bu./kg	110,0	132,0	134,0	140,0	162,0
Schweinebraten	F.Bu./kg	175,0	208,0	208,0	210,0	228,0
Huhn	F.Bu./kg	120,0	123,0	125,0	121,0	131,4
Fischfilet (Capitaine)	F.Bu./kg	120,0	96,0	108,0	103,0	108,1
Butter, einheimisch	F.Bu./450 g	70,0	79,0	84,0	84,0	91,6
Käse	F.Bu./kg	662,5	648,0	667,0	630,0	1 015,5
Eier	F.Bu./St	4,0	7,9	8,7	9,1	7,0
Zwiebeln	F.Bu./kg	30,0	38,0	40,0	40,0	40,0
Tomaten	F.Bu./kg	30,0	30,0	33,0	40,0	36,6
Bananen	F.Bu./kg	5,0	10,0	10,0	10,0	12,0

1) 4. Vj. - 2) 1972: Ende Dezember. - 3) 1965, 1969 und 1971: 3. Vj., 1970: Oktober, 1972: 4. Vj. - 4) Juli.

a) November. - b) 10. mm. - c) 15. Januar. - d) 15. März. - e) 1,20 m. - f) Oktober.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Apfelsinen	F.Bu./kg	10,0	20,0	25,0	25,0	30,0
Kaffee	F.Bu./kg	133,0	133,0	140,0	140,0	140,0
Zucker	F.Bu./kg	22,0	18,8	19,3	24,5	30,0
Kochsalz	F.Bu./675 g	30,0	42,0	41,0	40,0	52,2
Erdnußöl	F.Bu./l	100,0	112,0	112,0	144,0	140,1
Bier, einheimisch	F.Bu./0,75 l	23,0	30,0	28,0	28,0	28,0
Herrenoberhemd	F.B./St	415,0	655,0	679,0	778,0	990,0
Damenrock	F.Bu./St	1 500,0	1 620,0	1 850,0	1 980,0	2 300,0

1968		1969		1970	1971
Durchschnittliche Stundenlohnsätze	Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	Vorherrschende Stundenlohnsätze	Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	Durchschnittliche Stundenlohnsätze
F.Bu.					

Löhne

Stundenverdienste erwachsener Arbeiter in Bujumbura nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen 1)

Energiewirtschaft

Elektromonteur im Außendienst

20,75^{a)} 27,13 23,14^{b)} 25,45 17,50 28,60

Hilfsarbeiter in Kraftwerken

6,25 12,63 8,13 8,93 . 9,00

Verarbeitendes Gewerbe

Nahrungsmittelindustrie

Bäcker

10,00 13,25 12,50^{c)} . 12,40 7,50^{a)}

Textilindustrie

Spinner

6,87 11,58 8,25 . 13,50^{d)} 14,00

Weber

7,62 12,70 9,15 . 14,00^{d)} 14,00

Webstuhleinrichter²⁾

10,83 15,00 30,00 . 14,00^{d)} 23,00

Bekleidungsindustrie²⁾

Maschinennäher

10,00^{a)} . 11,29^{b)} . 12,20^{e)} 10,75

Möbelindustrie

Tischler

12,00^{f)} 13,00^{f)} 10,00 . 15,00 10,00^{a)}

Polsterer

11,00 12,00 16,87^{c)} . 12,50 10,00^{a)}

Polierer

8,00 9,00 6,87 . 10,00 10,00^{a)}

Druck- und Vervielfältigungsgewerbe

Handsetzer

15,00 . 15,85^{b)} . 21,00 25,00

Maschinensetzer

. . 23,50^{b)} . 23,50 .

Drucker

25,00 . 18,29^{b)} . 23,00 32,00

Chemische Industrie

Chemiewerker (Mischer)

23,00 . 25,00) . 11,00 .

Fahrzeugbau

Mechaniker³⁾

25,70 28,00 26,05^{c)} . 15,00 23,00

Baugewerbe

Ziegelmaurer

5,50 . 8,75 . 5,00 12,25

Stahlbaumonteur

5,50 . 8,75 . 25,00 14,00

Zimmermann

16,25 . 8,75 . 14,75 13,00

Maler

7,50 . 8,75^{c)} . 14,50 19,00

Rohrleger und -installateur

16,25 . 19,25^{c)} . 17,50 16,50^{a)}

Elektroinstallateur

20,75^{a)} 27,13 20,84^{c)} 22,92 20,00 25,00^{a)}

Hilfsarbeiter

6,25 12,63 5,00 . 5,00 7,00

Verkehr

Omnibusverkehr

Fahrer

17,50 18,90 18,50 . 12,50 28,50^{a)}

Schaffner

12,30 13,70 13,00 . 9,00 11,40^{a)}

Güterbeförderung im Straßenverkehr

Lastkraftwagenfahrer⁴⁾

15,00 16,40 10,75^{c)} . . 17,00

1) Oktober. - 2) Fabrikation von Herrenhemden (Baumwolle). - 3) In Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten. - 4) Lkw unter 2 t.

a) Vorherrschender Stundenlohnsatz. - b) Durchschnittlicher Stundenlohnsatz. - c) Höchstsatz. - d) Baumwollindustrie. - e) Männlich und weiblich. - f) Schreiner.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972	
Monatsgehälter der Angestellten in Bujumbura nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen 1)2)							
Chemische Industrie							
Laborant	m	F.Bu.	.	5 000	3 933	.	4 500
Einzelhandel							
Verkäufer	m	F.Bu.	4 000 ^{a)}	} 4 000	3 000 ^{b)}	:	} 2100-3000
	w	F.Bu.	5 000 ^{a)}				
Großhandel							
Lagerverwalter	m	F.Bu.	6 000 ^{a)}	6 000	16 000 ^{b)}	6 386	7 000
Stenotypist	w	F.Bu.	.	6 000	8 000 ^{b)}	8 700	5 000
Bankgewerbe							
Kassierer	m	F.Bu.	7 000	7 000	7 750	16 500 ^{c)}	9 000 ^{c)}
Maschinenbuchhalter	w	F.Bu.	4 000	4 000	6 300	7 000 ^{c)}	8 000 ^{c)}

1) Oktober. - 2) Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit betrug im Oktober 1972 in der chemischen Industrie (für männliche Angestellte) 45, im Groß- und Einzelhandel 50 und im Bankgewerbe 39,5 Stunden.

a) Höchstsatz. - b) In Großunternehmen. - c) Männlich und weiblich.

Entwicklungsplanung

Die Anfänge einer planmäßigen Wirtschaftsentwicklung gehen auf einen belgischen Zehnjahresplan für Ruanda - Urundi (1952 bis 1961) zurück. 1960 stellte das burundische Planungsministerium ein Entwicklungsprogramm für die Jahre 1962 bis 1967 auf, dessen Grundlage eine im gleichen Jahr vom Europäischen Entwicklungsfonds (EEF) durchgeführte allgemeine Entwicklungsstudie bildete. Im Vordergrund stand der Ausbau der wirtschaftlichen Infrastruktur und die regionale Agrarentwicklung. Seit der Unabhängigkeit war die Wirtschaftsentwicklung stärker von staatlichen Maßnahmen als von Privatinvestitionen bestimmt.

Für den Zeitraum 1968 bis 1972 wurde ein erster Fünfjahresplan in Kraft gesetzt. Er sah eine Wachstumsrate des Bruttosozialprodukts von 6 % jährlich vor. Die Investitionen

sollten insgesamt rd. 16,5 Mrd. F.Bu. betragen. Allein für die Landwirtschaft waren knapp zwei Drittel der Investitionen veranschlagt. Wichtigste landwirtschaftliche Entwicklungsvorhaben sind Produktionssteigerungen bei Kaffee und Baumwolle sowie die Errichtung von Teeplantagen. Hauptprobleme für die Durchführung des Entwicklungsplans sind u. a. das starke Bevölkerungswachstum, das geringe Pro-Kopf-Einkommen der Bevölkerung sowie die schwierige Lage der öffentlichen Finanzen. Über die Art der Finanzierung wurden keine offiziellen Angaben gemacht, doch sollen rd. 90 % der Investitionen durch ausländische Hilfen und Darlehen finanziert worden sein. Die Planziele konnten nur teilweise erreicht werden. Der zweite Fünfjahresplan (1973 bis 1977) befindet sich in Vorbereitung. Ziele und Prioritäten dieses Planes sollen durch ein neuzuschaffendes Nationales Planungsbüro festgelegt werden.

Entwicklungshilfe

<p>I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1972</p>	<p><u>Mill. DM</u> 17,1</p>
<p>1. Öffentliche Leistungen insgesamt</p> <p style="margin-left: 20px;">a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)</p> <p style="margin-left: 20px;">b) Kredite</p> <p style="margin-left: 20px;">darunter</p> <p style="margin-left: 40px;">Öffentliche Entwicklungshilfe¹⁾ insgesamt 1950 bis 1972</p> <p style="margin-left: 40px;">a) Technische Hilfe i.w.S.</p> <p style="margin-left: 40px;">b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)</p> <p style="margin-left: 40px;">c) Kapitalhilfe</p>	<p><u>Mill. DM</u> 16,1 10,5 5,6</p>
<p>2. Private Leistungen insgesamt</p> <p style="margin-left: 20px;">a) Kredite und Direktinvestitionen</p> <p style="margin-left: 20px;">b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)</p>	<p><u>Mill. DM</u> 1,0 1,0 -</p>
<p>II. Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder²⁾ insgesamt 1960 bis 1971</p> <p style="margin-left: 20px;">darunter:</p> <p style="margin-left: 40px;">Belgien</p> <p style="margin-left: 40px;">Vereinigte Staaten</p> <p style="margin-left: 40px;">Frankreich</p> <p style="margin-left: 40px;">Bundesrepublik Deutschland</p>	<p><u>Mill. US-\$</u> 101,16</p> <p><u>Mill. US-\$</u> 84,72 5,62 5,40 3,60</p>
<p>III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1971</p> <p style="margin-left: 20px;">darunter:</p> <p style="margin-left: 40px;">EG</p> <p style="margin-left: 40px;">UN</p> <p style="margin-left: 40px;">World Food Programme</p>	<p><u>Mill. US-\$</u> 30,50^{a)}</p> <p><u>Mill. US-\$</u> 17,86 12,08 1,02</p>
<p>IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungshilfe der Bundesrepublik Deutschland</p> <p style="margin-left: 20px;">Zentralwerkstatt für Straßenbaumaschinen in Bujumbura,</p> <p style="margin-left: 20px;">Planung der Wasser- und Elektrizitätsversorgung von Kitega,</p> <p style="margin-left: 20px;">Personelle Beratung der staatlichen Elektrizitäts- und Wassergesellschaft REGIDESO,</p> <p style="margin-left: 20px;">Motorisierung des Postdienstes.</p>	

1) Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

a) Die Differenz zu den "Darunterzahlen" ist durch Rückzahlungen an weitere - hier nicht aufgeführte - Organisationen im gleichen Zeitraum zu verstehen.

Quellenhinweis *)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
République du Burundi, Département des Statistiques, Bujumbura	Annuaire statistique 1971 (Supplément au bulletin statistique No. 24, Novembre 1972)
	Bulletin de statistique [mit] suppléments
—, Institut Rundi des Statistiques, Bujumbura	Comptes économiques 1965, Supplément au bulletin de statistique No. 5, Décembre 1965
—, Ministère de l'Agriculture et de l'Elevage, Bujumbura	Rapport annuel de l'ISABU 1968
—, Premier Ministère, Direction Générale du Plan et de l'Assistance Technique, Service des Statistiques, Bujumbura	Tableaux du parc automobile du Burundi [1966] (Service des statistiques. Publ. 1.)
—, Ministère des Finances, Bujumbura	Bulletin économique et financier
Office National de Presse, Bujumbura	Infor-Burundi
République du Burundi, o. Hrsg., Bujumbura	Plan quinquennal de développement économique et social du Burundi 1968 - 1972. Edition provisoire, 2 Bde., 1968
Banque de la République du Burundi, Bujumbura	Rapport annuel 1972
	Bulletin trimestriel

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATZAHLEN

Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 60 Seiten – Format DIN A4
Preis DM 6,-, Jahresbezugspreis DM 64,-

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang 50 bis 180 Seiten – Format DIN A4
Folgende Länderberichte sind noch erhältlich (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes):

Äthiopien 1972	11,-	Indien 1971	11,-	Marokko 1969	9,-
Argentinien 1968	11,-	Indonesien 1974	10,-	Nicaragua 1966	5,-
Birma 1972	9,-	Irak 1967	6,-	Niger 1966	5,-
Bulgarien 1972	9,-	Iran 1967	9,-	Nigeria 1967	7,-
Burundi 1967	4,-	Jordanien 1969	9,-	Ostafrikanische Gemeinschaft 1971	11,-
Ceylon 1972	9,-	Jugoslawien 1974	11,-	Pakistan 1974	9,-
Chile 1970	11,-	Kamerun 1968	7,-	Panama 1966	7,-
China (Taiwan) 1970	9,-	Kenia 1969	9,-	Paraguay 1965	5,-
China, Volksrep. 1969	9,-	Kongo (Dem.Rep.) 1970	9,-	Polen 1973	11,-
Costa Rica 1966	8,-	Korea, Süd- 1969	9,-	Rumänien 1967	6,-
Dominikan.Republik 1965	4,-	Länder im Rat für Gegenseitige Wirt- schaftshilfe 1970	11,-	Somalia 1966	8,-
Elfenbeinküste 1969	11,-	Liberia 1973	9,-	Thailand 1967	7,-
El Salvador 1965	6,-	Madagaskar 1973	9,-	Togo 1969	7,-
Ghana 1972	9,-	Malawi 1967	8,-	Tschad 1964	5,-
Großbritannien und Nordirland 1964	9,-	Malaysia 1969	11,-	Tunesien 1970	11,-
Guinea 1967	5,-	Mali 1966	5,-	Türkei 1972	11,-
Haiti 1965	5,-			Ungarn 1972	9,-
Honduras 1966	5,-				

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte – Umfang je Heft ca. 30 Seiten – Format DIN A4 – Bis einschl. Jahrgang 1970 DM 1,-
Ab Jahrgang 1971 DM 2,-, Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 86,- Ab Jahrgang 1974 DM 3,-, Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 129,-
Folgende Länderkurzberichte sind noch lieferbar (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes):

Äquatorialguinea 1972	Guatemala 1973	Madagaskar 1972	Singapur 1972
Äthiopien 1973	Guinea 1973	Malawi 1973	Somalia 1974
Afghanistan 1974	Guyana 1973	Malaysia 1973	Sowjetunion 1973
Albanien 1974	Haiti 1972	Mali 1971	Spanien 1973
Argentinien 1973	Honduras 1972	Malta 1972	Sri Lanka (Ceylon) 1973
Australien 1973	Iran 1974	Marokko 1972	Sudan 1974
Bahrain, Katar 1972	Irland 1972	Mauretanien 1971	Südrhodesien 1970
Barbados 1973	Island 1971	Mauritius 1971	Swasiland 1971
Belgien 1971	Israel 1974	Mexiko 1973	Syrien 1971
Birma 1973	Italien 1972	Mongolei 1972	Tansania 1973
Botsuana 1970	Jamaika 1973	Nepal 1973	Thailand 1973
Brasilien 1974	Japan 1972	Nicaragua 1972	Togo 1973
Bulgarien 1973	Jemen Arab. Rep. u. Dem. Volksrep. 1973	Niger 1973	Trinidad und Tobago 1970
Burundi 1974	Jordanien 1973	Nigeria 1973	Tschechoslowakei 1973
China, Volksrep. 1973	Kanada 1974	Norwegen 1974	Türkei 1974
Costa Rica 1974	Khmer-Republik (Kambodscha) 1974	Österreich 1972	Tunesien 1972
Dänemark 1971	Kolumbien 1974	Pakistan 1972	Uganda 1973
Dominikan.Rep. 1971	Kongo, Volksrep. 1974	Panama 1973	Ungarn 1973
Ecuador 1973	Korea, Nord- 1971	Philippinen 1974	Uruguay 1972
Elfenbeinküste 1973	Korea, Süd- 1973	Polen 1974	Uruguay 1972
El Salvador 1973	Kuba 1972	Portugal 1973	Vietnam, Nord- 1973
Fidschi 1972	Kuwait 1974	Ruanda 1974	Vietnam, Süd- 1972
Finnland 1972	Laos 1971	Rumänien 1972	Zaire (Dem.Rep. Kongo) 1973
Frankreich 1973	Lesotho 1971	Sambia 1974	Zentralafrik. Republik 1974
Gabun 1973	Libanon 1972	Schweden 1972	Zypern 1971
Gambia 1971	Libyen 1974	Sénégal 1974	
Ghana 1973	Luxemburg 1971	Sierra Leone 1973	
Großbritannien und Nordirland 1973			